

Der Stimme enthalten sich – S'abstiennent:

Früh, Iten Joseph, Leuba

(3)

Stimmen nicht – Ne votent pas:

Allenspach, Baumann Ruedi, Bezzola, Binder, Bischof, Blocher, Bodenmann, Bonny, Borel François, Bortoluzzi, Brügger Cyrill, Brunner Christiane, Bühlmann, Bürgi, Camponovo, Caspar-Hutter, Cincera, Couchepin, Darbellay, David, Diener, Dormann, Duvoisin, Eymann Christoph, Fasel Hugo, Fehr, Fischer-Hägglingen, Friderici Charles, Giezendanner, Giger, Goll, Gross Andreas, Gysin, Haering Binder, Hafner Ursula, Hämmerle, Heberlein, Hegetschweiler, Herczog, Hildbrand, Hubacher, Jäggi Paul, Jeanprêtre, Jöri, Keller Anton, Keller Rudolf, Ledergerber, Leu Josef, Leuenberger Moritz, Maeder, Marti Werner, Matthey, Mauch Ursula, Maurer, Meier Samuel, Miesch, Mühlemann, Müller, Nabholz, Narbel, Oehler, Pidoux, Poncet, Rechsteiner, Robert, Rohrbasser, Ruf, Ruffy, Schmid Samuel, Schmied Walter, Schnider, Segmüller, Seiler Hanspeter, Singeisen, Spielmann, Spoerry, Stalder, Stamm Judith, Stamm Luzi, Steinegger, Steinemann, Steiner Rudolf, Strahm Rudolf, Suter, Thür, Tschäppät Alexander, Tschuppert Karl, vakant I, Vollmer, Wanner, Wiederkehr, Wyss William, Zbinden, Ziegler Jean, Zisyadis, Züger

(96)

Präsident, stimmt nicht – Président, ne vote pas:

Frey Claude

(1)

Der Stimme enthalten sich – S'abstiennent:

Iten Joseph, Jenni Peter, Reimann Maximilian

(3)

Stimmen nicht – Ne votent pas:

Allenspach, Baumann Ruedi, Binder, Bischof, Blocher, Bodenmann, Bonny, Borel François, Bortoluzzi, Brügger Cyrill, Brunner Christiane, Bühlmann, Camponovo, Caspar-Hutter, Cavadini Adriano, Cincera, Couchepin, Darbellay, David, Diener, Dormann, Dreher, Duvoisin, Eggenberger, Epiney, Eymann Christoph, Fasel Hugo, Fehr, Fischer-Hägglingen, Friderici Charles, Giezendanner, Gobet, Goll, Gross Andreas, Gysin, Haering Binder, Hafner Ursula, Hämmerle, Heberlein, Hegetschweiler, Herczog, Hildbrand, Hubacher, Jäggi Paul, Jeanprêtre, Jöri, Keller Rudolf, Ledergerber, Leemann, Leuenberger Moritz, Maeder, Matthey, Mauch Ursula, Maurer, Meier Samuel, Miesch, Mühlemann, Müller, Nabholz, Oehler, Pidoux, Poncet, Rechsteiner, Robert, Rohrbasser, Ruf, Ruffy, Scherrer Jürg, Scherrer Werner, Schmid Samuel, Schmied Walter, Schnider, Schweingruber, Segmüller, Singeisen, Spielmann, Spoerry, Stalder, Stamm Judith, Stamm Luzi, Steinegger, Steinemann, Steiner Rudolf, Stucky, Suter, Thür, Tschäppät Alexander, Tschuppert Karl, vakant I, Vollmer, Wanner, Wiederkehr, Wyss William, Zbinden, Ziegler Jean, Zisyadis, Züger

(97)

Präsident, stimmt nicht – Président, ne vote pas:

Frey Claude

(1)

B. Bundesbeschluss über die Finanzhilfe, die den Schweizern gewährt wird, die Beiträge an die Sozialversicherungseinrichtungen der belgischen Kolonien Kongo und Rwanda-Urundi entrichtet haben

B. Arrêté fédéral sur l'aide financière allouée aux Suisses ayant cotisé aux régimes coloniaux de sécurité sociale du Congo belge et du Rwanda-Urundi

*Detailberatung – Discussion par articles***Titel und Ingress, Ziff. I, II***Antrag der Kommission*

Zustimmung zum Entwurf des Bundesrates

Titre et préambule, ch. I, II*Proposition de la commission*

Adhérer au projet du Conseil fédéral

*Angenommen – Adopté**Namentliche Gesamtabstimmung**Vote sur l'ensemble, par appel nominal*

(Ref.: 1773)

Für Annahme des Entwurfes stimmen – Acceptent le projet:

Aguet, Aregger, Aubry, Bär, Baumann Stephanie, Baumberger, Bäumlín, Béguelin, Berger, Bezzola, Bignasca, Bircher Peter, Borer Roland, Bugnon, Bühler Gerold, Bundi, Bürgi, Caccia, Carobbio, Cumberg, Comby, Cornaz, Danuser, de Dardel, Deiss, Dettling, Ducret, Dünki, Eberhard, Eggly, Engler, Fankhauser, von Felten, Fischer-Seengen, Fischer-Sursee, Frainier, Frey Walter, Fritschi Oscar, Früh, Gadiant, Giger, Gonseth, Graber, Grendelmeier, Gros Jean-Michel, Grossenbacher, Hari, Hess Otto, Hess Peter, Hollenstein, Keller Anton, Kern, Kühne, Langenberger, Lepori Bonetti, Leu Josef, Leuba, Leuenberger Ernst, Loeb François, Maitre, Mamie, Marti Werner, Maspoli, Meier Hans, Meyer Theo, Misteli, Moser, Narbel, Nebiker, Neuenschwander, Ostermann, Perey, Philipona, Pini, Raggenbass, Rohr, Ruckstuhl, Rutishauser, Rychen, Sandoz, Savary, Schenk, Scheurer Rémy, Schmid Peter, Schmidhalter, Seiler Hanspeter, Seiler Rolf, Sieber, Steffen, Steiger Hans, Strahm Rudolf, Theubet, Tschopp, Vetterli, Weder Hansjürg, Weyeneth, Wick, Wittenwiler, Zwygart

(99)

An den Ständerat – Au Conseil des Etats

95.045

Schenkung des Centre William Rappard an die WTO. Finanzielle Konsequenzen
Don du Centre William Rappard à l'OMC. Conséquences financières

Botschaft und Beschlussentwürfe vom 12. Juni 1995 (BBI III 1071)

Message et projets d'arrêté du 12 juin 1995 (FF III 1016)

Kategorie IV, Art. 68 GRN – Catégorie IV, art. 68 RCN

Antrag der Kommission

Eintreten

Proposition de la commission

Entrer en matière

Giger Titus (R, SG), Berichterstatter: In der Wintersession des vergangenen Jahres hat unser Rat zwei Vorlagen respektive fünf Darlehen und Verpflichtungskrediten an internationale Organisationen in Genf im Betrage von rund 186 Millionen Franken oppositionslos zugestimmt.

Beim vorliegenden Geschäft geht es um die Schenkung des Centre William Rappard an die Welthandelsorganisation (WTO). Die WTO ist bekanntlich seit dem 1. Januar 1995 die Nachfolgeorganisation des Gatt.

Die Rolle der Schweiz als Sitzstaat internationaler Organisationen und Konferenzen ist im Zusammenhang mit solchen Geschäften schon mehrmals hervorgehoben worden. Sie ist Bestandteil der schweizerischen Aussenpolitik. Gerade die Ansiedlung der WTO in Genf erwies sich von Anbeginn als von herausragender Bedeutung für die Aufrechterhaltung der Anziehungskraft Genfs als Drehscheibe der internationalen Zusammenarbeit und der Schweiz als Drittstaat.

In Anbetracht der sehr starken Konkurrenz, der sich heute der Platz Genf ausgesetzt sieht, erschien es uns unumgänglich, gewisse Konzessionen zu machen. Wir erinnern in diesem Zusammenhang daran, dass wir das Sekretariat der Klimakonferenz trotz grossem Einsatz von Frau Bundesrätin Dreifuss an Bonn «verloren» haben. Deshalb erscheint es

dem Bundesrat besonders wichtig, mit der Schenkung des Centre William Rappard an die WTO ein deutliches Zeichen zu setzen, um diese weltweit sehr bedeutungsvolle Organisation in Genf zu verankern.

Es ist indes Aufgabe der Aussenpolitischen Kommission (APK), sich mit diesen Standortfragen und deren Bedeutung für unser Land auseinanderzusetzen. Nachdem sie dem Geschäft grundsätzlich zugestimmt hat, hat die APK denn auch die KÖB (Kommission für öffentliche Bauten) damit beauftragt, sich der bau- und finanztechnischen Fragen dieser Vorlage anzunehmen.

Die APK ist der Auffassung, dass sich sowohl die zur Diskussion stehenden Bauvorhaben als auch die zukünftigen Bauvorhaben durch sparsame Abwicklung auszeichnen müssen. Sie sieht die Aufgabe der Immobilienstiftung für die internationalen Organisationen, der sogenannten Fipoi, darin, dass sie nicht mehr nur die Beratung, sondern vermehrt auch die Kontrolle bei der Ausführung von Projekten mit einschliesst. Zudem müssen die Bauten für die internationalen Organisationen in Genf nach denselben Kriterien beurteilt werden, wie das bei den Bundesbauten der Fall ist. Es wurde auch die Erstellung eines Finanzplanes für alle von der Fipoi verwalteten Gebäude angeregt, wobei besonders die Unterhaltskosten im Mittelpunkt dieser Forderung stehen sollten. Ebenfalls angeregt wurde die Erstellung eines Konzeptes und eines Finanzplanes im Zusammenhang mit zukünftigen Projekten. Die KÖB hat bei der Behandlung dieser Vorlage versucht, diesen Forderungen der APK Rechnung zu tragen und sie in ihre Beurteilung mit einzubeziehen.

Beim Centre William Rappard, das der WTO geschenkt werden soll, handelt es sich um ein Gebäude, dessen erste Etappe im Jahre 1927 erstellt worden ist. Es diente ursprünglich als Sitz des Internationalen Arbeitsamtes (BIT). Das Centre William Rappard, an bester Lage am Eingang der Stadt Genf gelegen und mit Seeanstoss, wurde in mehreren Etappen ausgebaut. Das massiv gebaute Gebäude verfügt über ein Gesamtvolumen von 110 000 Kubikmetern bei einer überbauten Fläche von 6233 Quadratmetern. Die zur Verfügung stehende Nettofläche beträgt 25 200 Quadratmeter, bestehend aus Büros, Bibliotheken sowie 10 Konferenzsälen unterschiedlicher Grösse. Ausserhalb des Gebäudes steht eine Abstellfläche für 260 Fahrzeuge zur Verfügung.

Der bauliche Unterhalt des Gebäudes ist beträchtlich. Die zu finanzierenden Unterhaltsarbeiten, welche gemäss Beschlussentwurf B auf jährlich höchstens 1 Million Franken veranschlagt und bis zum Jahr 2000 terminiert sind, dienen vorwiegend der Erneuerung der nicht mehr zeitgemässen technischen Installationen sowie dem allgemeinen Gebäudeunterhalt.

Die Leistungen des Kantons Genf im Zusammenhang mit dieser Schenkung sind beachtlich. Die Erstellung eines Parkhauses für die WTO sowie der Bau einer ersten Etappe der «Maison universelle» für die ärmsten Drittweltländer werden mit Investitionen von rund 34 Millionen Franken verbunden sein. Die Genfer Regierung hat sich zudem verpflichtet, die Bereitstellung eines Neubaus für die zurzeit im Centre William Rappard untergebrachte Bibliothek des Institut universitaire de hautes études internationales zu finanzieren. Dazu kommt, dass Genf auf die Erhebung von Baurechtszinsen zu Lasten der WTO verzichtet, was einem jährlichen Ausfall an Einnahmen von rund 350 000 Franken für den Kanton gleichkommt.

Die beratende KÖB hat die Vorlage im Beisein von Herrn Steiner aus dem EDA, Sektion für Sitzstaatfragen, und Herrn Stadler vom Liegenschaftsdienst der Eidgenössischen Finanzverwaltung sehr eingehend diskutiert. Vor allem interessierte die Frage, warum das Gebäude der WTO geschenkt und nicht einfach zur freien Benutzung überlassen werde. Um mit dieser Frage verbundene Bedenken auszuräumen, bestehen zwei Szenarien:

1. Verlässt die WTO dieses Verwaltungsgebäude (Centre William Rappard) und bezieht sie ein neues Gebäude innerhalb von Genf, dann steht der Fipoi ein Kaufrecht zu, welches im Rahmen des Realwertes von 56 Millionen Franken ausgeübt werden kann. Die WTO ihrerseits sieht sich in der Folge

veranlasst, den Verkaufserlös für die Erstellung eines neuen Verwaltungsgebäudes zu verwenden.

2. Kündigt die WTO das Sitzabkommen und verlässt sie den Kanton Genf, dann sieht der Baurechtsvertrag einen vorzeitigen Heimfall an den Kanton vor. Da der Kanton Eigentümer des baurechtsbelasteten Grundstückes ist, erfolgt der Heimfall an den Kanton. Der Kanton ist aber verpflichtet, das Gebäude der Fipoi unentgeltlich wieder abzutreten.

Der Vollzug der Schenkung bzw. die Handänderung am Gebäude erfolgt durch die Aufhebung des Baurechtes der Fipoi und die Begründung eines neuen Baurechtes zugunsten der WTO. Die KÖB hat der Schenkung des Centre William Rappard an die WTO im Betrage von rund 31,5 Millionen Franken mit 8 Jastimmen und bei 1 Enthaltung zugestimmt. Im gleichen Verhältnis hat die KÖB der Übernahme der Kosten für den jährlichen Unterhalt des Centre William Rappard im Betrag von höchstens 1 Million Franken, begrenzt bis zum Jahre 2000, zugestimmt.

Wir ersuchen Sie, diesen beiden Vorlagen ebenfalls Ihre Zustimmung zu geben.

Aguet Pierre (S, VD), rapporteur: Il est toujours utile de rappeler que l'accueil des institutions internationales à Genève est un des principaux atouts de notre politique étrangère, que les efforts accomplis par la Confédération et par le canton de Genève ne le sont pas en pure perte, que les organisations intergouvernementales et non gouvernementales ont dépensé environ 3,2 milliards de francs qui sont les bienvenus dans une économie fragile.

De plus, l'Allemagne va prochainement transférer à Berlin sa capitale. Bonn dispose de locaux nombreux et bien équipés. S'ajoute le poids politique de l'Allemagne. La concurrence a donc été très dure au moment où divers Etats faisaient leurs offres à l'OMC pour qu'elle y fixe son siège. Le Conseil fédéral a fait diverses promesses, déjà confirmées par les Chambres. Il nous faut encore confirmer la donation du Centre William Rappard (CWR).

L'OMC remplace le Gatt, installé dans les anciens bureaux du BIT. Incontestablement, le départ de l'OMC eût été une perte très importante pour la Genève internationale. Il convenait donc de ne pas lésiner. Tout au long du message apparaissent des chiffres, des engagements que la commission s'est efforcée de récapituler:

- une salle de conférences à construire, 31,2 millions de francs;
- le Centre William Rappard, remise du solde du prêt accordé à la Fipoi, 31,5 millions de francs;
- extension du réseau téléphonique, 280 000 francs;
- frais d'entretien périodique, 5 ans à 1 million de francs, soit 5 millions de francs;
- réfection de l'aile sud du CWR, 280 000 francs;
- divers actes notariés, 80 000 francs;
- si l'on prend pour dix ans l'entretien de la salle qui est prévu ad aeternam, ça nous fait 10 fois 500 000 francs, soit 5 millions de francs;

Cela fait un total approximatif, puisqu'il y a des engagements annuels et également des investissements, de l'ordre de 73,3 millions de francs.

S'ajoute la garantie donnée à la Fipoi par la Confédération qu'elle lui accordera 56 millions de francs en cas de reprise du CWR, si elle est appelée à exercer son droit d'emption.

Le canton de Genève n'a pas rechigné non plus:

- il s'engage à construire une «Maison universelle» pour accueillir gratuitement les délégations des pays pauvres, 19 millions de francs;
- un parking de 400 places, 20 millions de francs;
- il renonce à la rente de superficie ad aeternam, si l'on compte pour dix ans, 3,5 millions de francs;
- il donne accès aux logements subventionnés pour les représentants des pays les moins avancés. C'est difficile à estimer, pour dix ans à 200 000 francs, 2 millions de francs;
- la bibliothèque de l'Institut universitaire des hautes études internationales sera certainement déplacée avant l'an 2000, 4 millions de francs;

– construction d'un nouveau bâtiment pour elle, 12 millions de francs;

– la charge du parking gratuit, par année, en gros 2 millions de francs si l'on compte largement.

On arrive approximativement, en faisant le même calcul que tout à l'heure, à un montant de l'ordre de 62 millions de francs. Ce chiffre, comme celui de la Confédération, est élaboré à partir d'appréciations. C'est un ordre de grandeur; y figurent, comme je l'ai dit, des chiffres d'engagements annuels et des investissements qui sont déjà calculés de façon précise. Ils soulignent le caractère exceptionnel de l'effort consenti par les deux partenaires, à quoi s'ajoute le fait que les fonctionnaires internationaux sont exonérés d'impôts et bénéficient de divers autres avantages.

L'accord quasi unanime de la commission s'explique aisément. La générosité relative de la Suisse a été un élément psychologique autant qu'objectif déterminant pour le maintien du successeur du Gatt à Genève. S'y ajoute l'interaction avec l'Organisation mondiale de la propriété intellectuelle en particulier, mais avec aussi beaucoup d'autres institutions internationales. Il convient encore de remarquer que cette présence va incontestablement pousser de nombreuses sociétés et associations privées à installer un bureau à Genève afin d'être aussi proches que possible du lieu des discussions, voire des décisions.

Ces échanges, promesses, garanties et autres engagements, entre l'OMC, la Fipoi, l'Etat de Genève, la Confédération, sont un véritable puzzle. On nous a expliqué, par exemple, que le canton de Genève devait mettre son terrain en droit de superficie pour que puisse s'exercer le droit de préemption signé au profit de la Fipoi. On nous a expliqué aussi que l'effort réel de 31,5 millions de francs correspond au solde du prêt accordé par la Confédération à la Fipoi, qu'en réalité la valeur réelle du bâtiment est estimée à 56 millions de francs et que c'est sur ce montant que s'établira le droit de préemption; enfin, que la valeur vénale du bâtiment peut être estimée à 90 millions de francs. Les 56 millions de francs ne seront pas indexés. Nos négociateurs nous ont parlé de querelles qui ont duré pendant de nombreux mois. Ainsi, en cas de reprise par la Fipoi, qui bénéficie d'un droit de reprise au cas où l'OMC déplacerait son siège, le prix de l'immeuble sera maintenu à 56 millions de francs jusqu'en 2030 par exemple, c'est-à-dire au chiffre fixé en 1995.

On nous a expliqué aussi que le don du CWR avait été comparé à un droit de superficie gratuite accordé pour 100 ans. La différence aurait été favorable à la Confédération pour environ 4 millions de francs en cas de mise à disposition gratuite. Mais le don décidé par le Conseil fédéral le 23 juin 1994 a été déterminant dans la décision de l'OMC de ne plus tenir compte vraiment de l'offre allemande.

Souvenons-nous que l'OMC est le successeur du Gatt. On a donc maintenu un acquis. L'OMC est bien l'une des organisations les plus importantes résidant à Genève. Elle aura une forte interaction avec les autres organisations internationales. Le départ de l'OMC pouvait, à terme, s'avérer le début de la fin de la Genève internationale. Si Genève profite économiquement de la présence de ces institutions, qui brassent plus de 3 milliards de francs par an, c'est bien la Suisse qui bénéficie de la Genève internationale. C'est l'une des seules cartes qu'elle puisse jouer en se montrant active et solidaire dans sa politique internationale.

Autour de la présence de l'OMC, nos négociateurs espèrent voir venir à Genève toute une série de conférences ou salons spécifiques – on nous a parlé, par exemple, de Telecom 95 –, qui sont encore un apport supplémentaire aux économies genevoise, vaudoise et de la France voisine. Ces investissements s'ajoutent à ceux déjà évoqués. Ils ont été estimés à près de 2 milliards de francs pour la Suisse.

En conclusion, la commission a donné son accord par 8 voix sans opposition et avec 1 abstention. Je vous invite à en faire de même.

Cotti Flavio, conseiller fédéral: Les motifs essentiels qui sont à la base du message ont été indiqués ici par MM. Giger et

Aguet. Je pense que je n'ai rien à ajouter quant à l'idée du projet en tant que telle.

Au contraire, l'occasion est bienvenue pour répéter encore une fois à cette tribune l'importance déterminante que revêt la Genève internationale dans le cadre de notre politique étrangère. Nous essayons de nous engager matériellement de manière accrue et ciblée au niveau multilatéral, prenez l'exemple classique qui sera l'année prochaine au centre de notre attention: la présidence de l'OSCE; on pourrait ajouter toute une série d'autres engagements. Ces engagements doivent être accompagnés par des instruments et des formes qui se révèlent de plus en plus indispensables. Or, la Genève internationale – je dis cela indépendamment des intérêts que peut avoir le canton de Genève à ce sujet – représente pour la Suisse toute entière un instrument de contact apte à tisser des relations de plus en plus incontournables. Je dirai aussi que plus l'engagement matériel est grand, plus l'accompagnement formel devient fondamental.

Deuxième réflexion: la concurrence internationale – je précise bien qu'elle est tout à fait légitime – se manifeste de manière accrue, toujours plus forte depuis quelques années. Si nous étions habitués à obtenir toujours tout ce que nous demandions pour Genève dans les décennies passées, il se révèle que de plus en plus de pays à la puissance économique et concurrentielle parfois importante viennent se mettre en compétition avec la Suisse, ce qui nous fait dire que Genève ne verra plus jamais les temps heureux où rien ne lui était exclu.

Il s'agit donc d'établir des priorités et, tout d'abord, une stratégie pour essayer d'obtenir les résultats que nous désirons. Dans cette stratégie, il faudra, bien sûr à côté des priorités, faire état de quelques postériorités, donc être à même de renoncer à certaines revendications pour en obtenir d'autres.

L'élaboration de cette stratégie a débuté. J'ai le plaisir de vous signaler qu'un groupe de contact présidé par M. Kellenberger, secrétaire d'Etat, et auquel participe de manière très engagée le Conseil d'Etat genevois, est en train de mettre en place cette stratégie qui se révèle indispensable pour les prochaines années. Dans ce cadre, il va de soi que la bataille menée l'année passée pour garder à Genève le siège de l'OMC, l'ex-Gatt, était décisive. Elle a été menée face à l'Allemagne qui, de manière très légitime, revendiquait pour Bonn certaines présences internationales. Nous avons dû faire des concessions importantes, il faut l'admettre, mais en même temps nous avons pu sauvegarder à Genève une institution capitale du point de vue économique, plus particulièrement du point de vue du commerce international.

Je répète que cela nous a coûté quelque chose. Aujourd'hui, cela coûte quelque chose au Conseil national. Le don du Centre William Rappard est un élément qui faisait partie de la convention signée avec l'OMC. Je tiens à signaler que la donation n'est pas la règle dans la politique suisse en faveur de la Genève internationale. Depuis quelques décennies, sur quelque 800 millions de francs investis à Genève, seule une nonantaine de millions ont été octroyés sous forme de dons, le reste l'étant à titre de prêts.

Sur les aspects logistiques, les rapporteurs vous ont déjà informés. Le Département fédéral des affaires étrangères n'a pas le know-how pour aborder les détails concernant les aspects de la construction et de la logistique. Notre but est de vous convaincre que le projet du Conseil fédéral représente un élément absolument essentiel pour la politique étrangère de la Suisse et pour la Suisse toute entière.

*Eintreten wird ohne Gegenantrag beschlossen
L'entrée en matière est décidée sans opposition*

A. Bundesbeschluss über die Umwandlung in eine Schenkung des Restbetrages der Darlehen, welche der Immobilienstiftung für die internationalen Organisationen (Fipoi) in Genf für das Centre William Rappard (CWR) gewährt worden sind

A. Arrêté fédéral concernant la transformation en don du solde des prêts consentis à la Fondation des immeubles pour les organisations internationales (Fipoi) pour le Centre William Rappard (CWR)

Detailberatung – Discussion par articles

Titel und Ingress, Art. 1, 2

Antrag der Kommission

Zustimmung zum Entwurf des Bundesrates

Titre et préambule, art. 1, 2

Proposition de la commission

Adhérer au projet du Conseil fédéral

Angenommen – Adopté

Namentliche Gesamtabstimmung

Vote sur l'ensemble, par appel nominal

(Ref.: 1774)

Für Annahme des Entwurfes stimmen – Acceptent le projet:
 Aguet, Allenspach, Aubry, Bär, Baumberger, Bäumlín, Béguelin, Bignasca, Binder, Bircher Peter, Bonny, Borel François, Borer Roland, Bortoluzzi, Bugnon, Bühler Gerold, Bürgi, Comby, Cornaz, Danuser, de Dardel, David, Deiss, Dettling, Dormann, Ducret, Dünki, Eggenberger, Fankhauser, Fischer-Seengen, Fischer-Sursee, Frainier, Frey Walter, Früh, Gadi-ent, Giezendanner, Giger, Goll, Graber, Grendelmeier, Gros Jean-Michel, Grossenbacher, Hafner Ursula, Hämmerle, Hari, Herczog, Hess Otto, Hess Peter, Hubacher, Jeanprêtre, Kern, Kühne, Langenberger, Ledergerber, Leemann, Lepori Bonetti, Leuba, Loeb François, Maitre, Mamie, Maspoli, Matthey, Meyer Theo, Mühlemann, Nabholz, Nebiker, Neuenschwander, Ostermann, Perey, Pini, Poncet, Raggenbass, Rechsteiner, Reimann Maximilian, Rohr, Ruffy, Savary, Schenk, Scherrer Jürg, Scheurer Rémy, Schmid Peter, Schmidhalter, Schnider, Segmüller, Seiler Hanspeter, Seiler Rolf, Spielmann, Stamm Judith, Steiger Hans, Strahm Rudolf, Stucky, Suter, Theubet, Tschopp, Vetterli, Vollmer, Wanner, Weyeneth, Wick, Wittenwiler, Zbinden, Zwygart (102)

Dagegen stimmen – Rejetten le projet:

Sandoz

(1)

Der Stimme enthalten sich – S'abstiennent:

Hollenstein, Misteli, Steiner Rudolf

(3)

Stimmen nicht – Ne votent pas:

Aregger, Baumann Ruedi, Baumann Stephanie, Berger, Bezzola, Bischof, Blocher, Bodenmann, Brügger Cyrill, Brunner Christiane, Bühlmann, Bundi, Caccia, Camponovo, Carobbio, Caspar-Hutter, Cavadini Adriano, Cincera, Columberg, Couchepin, Darbellay, David, Diener, Dreher, Duvoisin, Eberhard, Eggly, Engler, Epiney, Eymann Christoph, Fasel Hugo, Fehr, Fischer-Hägglingen, Friderici Charles, Fritsch Oscar, Giezendanner, Gobet, Grendelmeier, Gross Andreas, Haering Binder, Hegetschweiler, Hildbrand, Iten Joseph, Jäggi Paul, Jenni Peter, Jöri, Keller Anton, Keller Rudolf, Leu Josef, Leuenberger Ernst, Leuenberger Moritz, Maeder, Marti Werner, Mauch Ursula, Maurer, Meier Hans, Meier Samuel, Miesch, Moser, Müller, Narbel, Oehler, Philipona, Pidoux, Robert, Rohrbasser, Ruckstuhl, Ruf, Rutishauser, Rycken, Scherrer Werner, Schmid Samuel, Schmied Walter, Schweingruber, Sieber, Singeisen, Spoerry, Stalder, Stamm Luzi, Steffen, Steinegger, Steinemann, Thür, Tschäppät Alexander, Tschuppert Karl, vakant I, Weder Hansjürg, Wiederkehr, Wyss William, Ziegler Jean, Zisyadis, Züger (93)

Präsident, stimmt nicht – Président, ne vote pas:

Frey Claude

(1)

B. Bundesbeschluss über die Übernahme der Kosten für den baulichen Unterhalt des Centre William Rappard (CWR)

B. Arrêté fédéral concernant la prise en charge de l'entretien périodique du Centre William Rappard (CWR)

Detailberatung – Discussion par articles

Titel und Ingress, Art. 1, 2

Antrag der Kommission

Zustimmung zum Entwurf des Bundesrates

Titre et préambule, art. 1, 2

Proposition de la commission

Adhérer au projet du Conseil fédéral

Angenommen – Adopté

Namentliche Gesamtabstimmung

Vote sur l'ensemble, par appel nominal

(Ref.: 1775)

Für Annahme des Entwurfes stimmen – Acceptent le projet:

Aguet, Allenspach, Aubry, Bär, Baumberger, Bäumlín, Berger, Bignasca, Binder, Bonny, Borel François, Bortoluzzi, Bugnon, Bühler Gerold, Bürgi, Comby, Cornaz, Danuser, de Dardel, Deiss, Dettling, Dormann, Ducret, Dünki, Eggenberger, Fankhauser, von Felten, Fischer-Seengen, Fischer-Sursee, Frainier, Frey Walter, Früh, Gadi-ent, Giger, Goll, Graber, Gros Jean-Michel, Grossenbacher, Gysin, Hafner Ursula, Hämmerle, Hari, Heberlein, Herczog, Hess Otto, Hess Peter, Hubacher, Jeanprêtre, Kern, Kühne, Langenberger, Ledergerber, Leemann, Lepori Bonetti, Leuba, Loeb François, Maeder, Maitre, Maspoli, Meyer Theo, Mühlemann, Nabholz, Nebiker, Neuenschwander, Ostermann, Perey, Pini, Poncet, Raggenbass, Rechsteiner, Reimann Maximilian, Rohr, Ruffy, Sandoz, Savary, Schenk, Scherrer Jürg, Scheurer Rémy, Schmid Peter, Schmidhalter, Schnider, Seiler Hanspeter, Seiler Rolf, Spielmann, Stamm Judith, Steiger Hans, Strahm Rudolf, Stucky, Suter, Theubet, Vetterli, Wanner, Weyeneth, Wittenwiler, Zbinden, Zwygart (96)

Der Stimme enthalten sich – S'abstiennent:

Gonseth, Hollenstein, Misteli, Steiner Rudolf

(4)

Stimmen nicht – Ne votent pas:

Aregger, Baumann Ruedi, Baumann Stephanie, Béguelin, Bezzola, Bircher Peter, Bischof, Blocher, Bodenmann, Borer Roland, Brügger Cyrill, Brunner Christiane, Bühlmann, Bundi, Caccia, Camponovo, Carobbio, Caspar-Hutter, Cavadini Adriano, Cincera, Columberg, Couchepin, Darbellay, David, Diener, Dreher, Duvoisin, Eberhard, Eggly, Engler, Epiney, Eymann Christoph, Fasel Hugo, Fehr, Fischer-Hägglingen, Friderici Charles, Fritsch Oscar, Giezendanner, Gobet, Grendelmeier, Gross Andreas, Haering Binder, Hegetschweiler, Hildbrand, Iten Joseph, Jäggi Paul, Jenni Peter, Jöri, Keller Anton, Keller Rudolf, Leu Josef, Leuenberger Ernst, Leuenberger Moritz, Mamie, Marti Werner, Matthey, Mauch Ursula, Maurer, Meier Hans, Meier Samuel, Miesch, Moser, Müller, Narbel, Oehler, Philipona, Pidoux, Robert, Rohrbasser, Ruckstuhl, Ruf, Rutishauser, Rycken, Scherrer Werner, Schmid Samuel, Schmied Walter, Schweingruber, Segmüller, Sieber, Singeisen, Spoerry, Stalder, Stamm Luzi, Steffen, Steinegger, Steinemann, Thür, Tschäppät Alexander, Tschopp, Tschuppert Karl, vakant I, Vollmer, Weder Hansjürg, Wick, Wiederkehr, Wyss William, Ziegler Jean, Zisyadis, Züger (99)

Präsident, stimmt nicht – Président, ne vote pas:

Frey Claude

(1)

An den Ständerat – Au Conseil des Etats

Schenkung des Centre William Rappard an die WTO. Finanzielle Konsequenzen

Don du Centre William Rappard à l'OMC. Conséquences financières

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1995
Année	
Anno	
Band	IV
Volume	
Volume	
Session	Herbstsession
Session	Session d'automne
Sessione	Sessione autunnale
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	07
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	95.045
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	27.09.1995 - 11:00
Date	
Data	
Seite	1936-1939
Page	
Pagina	
Ref. No	20 026 088

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.
Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.
Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.